

GESELLSCHAFT

Zell | vor 2 Std

Taxi-Rechnungen für den ZVV

Pendler aus dem Tösstal stellen dem ZVV eine symbolische Rechnung. Er solle die Taxi-Fahrten zum Flughafen bezahlen.

Die Zugfahrer aus dem Tösstal fühlen sich unfair behandelt. Denn auch der voraussichtliche Fahrplanwechsel vom Dezember 2015 ändert nichts daran, dass die früheste S26 erst um 5.40 Uhr nach Winterthur fährt. Die Interessengruppe (IG) Tösstallinie fordert bereits seit 2010 eine S26, die um 5.04 Uhr in Bauma losfährt. Im Gegensatz zur Tösstallinie verkehren auf den Strecken von Wil, Romanshorn, Stein am Rhein und Schaffhausen nach Winterthur S-Bahnen bis zu einer Stunde früher, so die Argumentation der IG. Ebenso fahre der letzte Zug auf den genannten Strecken bis zu einer Stunde später als die letzte S26 nach Bauma, die um 23.52 Uhr ab Winterthur losfährt.

Erst ein Randstundenkonzept

Die IG Tösstallinie hat sich auch in den Regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) für eine frühere und eine spätere Verbindung eingesetzt. Die RVK behandeln die Änderungswünsche am neuen Fahrplan als erste Instanz. Zuletzt unterstützte die RVK mittleres Tösstal die Forderung. Jedoch scheiterte das Begehren bei der nächsten Instanz, dem Verkehrsrat. Dieser begründete die Absage damit, dass keine Mittel verfügbar seien und dass erst noch ein Randstundenkonzept erarbeitet werden müsse. «Das war eigenartig, denn im Juli 2013 kam heraus, dass der ZVV in den Vorjahren den kantonalen Rahmenkredit nicht einmal ausgeschöpft hatte», sagt Ralf Wiedenmann, der Präsident der IG Tösstallinie. Der Rekurs, den die Gemeinden Zell und Wila deshalb einreichten, wurde im Februar 2014 vom Regierungsrat abgelehnt.

Mit kleinen Schritten voran

Die IG Tösstallinie hat dem ZVV letzte Woche eine symbolische Rechnung geschickt. Denn wer aus dem Tösstal früh zum Flughafen will, ist auf ein Taxi angewiesen. Wiedenmann ist eher skeptisch, ob die Rechnung etwas bringt. Für den Wechsel im Dezember seien die Entscheide wohl längst gefällt, meint er. Doch die IG bleibe am Ball, denn: «Steter Tropfen höhlt den Stein.» Sie konnte auch schon Erfolge verbuchen. So fährt auf ihre Intervention hin die letzte S26 heute acht Minuten später. «Jetzt kommt man auch vom Hallenstadion aus noch nach Hause.»

Der ZVV will zurzeit noch keine Stellung nehmen zu den Anliegen der IG Tösstallinie. Zuerst müssten diese wiederum von den RVK unterstützt werden. Erst dann kümmere sich der ZVV darum. Dass sich die IG direkt und schon im November an ZVV und SBB gewendet hat, begründet Wiedenmann so: «Die Grundzüge des Fahrplans werden früh erarbeitet. Im offiziellen Fahrplanverfahren ab März sind meist nur noch kleine oder gar keine Anpassungen möglich.» Er sagt aber auch: «Wir sind nicht auf Konfrontation aus und wissen, dass der ZVV tut, was möglich ist.»

Zusätzlich hat die IG Tösstallinie weitere sieben Änderungswünsche am Fahrplan formuliert. Darunter den Vorschlag, dass die S26, welche .45 fährt, die S12 bei Verspätungen abwartet. des

Deborah Stoffel

LESERKOMMENTARE

Aktuell keine Kommentare vorhanden